

ROMAN

NEW YORK TIMES
BESTSELLER AUTOREN



ROMANCE

Robyn Carr

Hand in Hand
in

Virgin River

DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

für eine besondere Dinnerparty oder eine andere Veranstaltung übernehmen?

Olivia schaute zu Philip. „Einen Moment, Philippe? Kann ich mit Kelly kurz allein sprechen?“

Kelly wurde schwindelig. Auf ihrer Liste der Ereignisse, mit denen sie am wenigsten gerechnet hätte, stand ein privates Gespräch mit Olivia Brazzi genauso weit oben wie eine Entführung durch Außerirdische.

„Selbstverständlich, Olivia“, antwortete Philip und küsste ihr die Hand, bevor er den Raum verließ. Kelly hätte am liebsten laut aufgelacht.

„Ms Matlock, bitte“, schnurrte Olivia. „Setzen Sie sich doch einen Moment.“ Sie deutete mit ihrer schmalen gepflegten Hand auf den Stuhl an ihrer Seite.

Kelly sprach ein kurzes Gebet. Um was

auch immer es hier geht, bitte lass es schnell vorüber sein!

„Es tut mir leid, dass unser erstes Treffen so merkwürdig ist, Ms Matlock, allerdings bin ich hergekommen, um sie zu bitten, nicht mehr mit meinem Mann zu schlafen.“

Kelly riss die Augen weit auf, obwohl sie sich vorgenommen hatte, keine Unsicherheit zu zeigen. „Ist das Ihr Ernst?“, stieß sie beschämt hervor.

„Oh, ja sicher“, erklärte Olivia.

„Mrs Brazzi. Ich schlafe nicht mit Luca!“

„Vielleicht schlafen Sie dabei nicht viel ... Nun, lassen Sie uns die Sache rasch und in Ruhe regeln. Ja?“ Sie zog eine Augenbraue hoch.

Nun, immerhin redete Olivia nicht lange um den heißen Brei herum. Und es klang

verdächtig danach, als ob Olivia und Luca nicht so getrennt waren, wie Luca behauptet hatte.

Natürlich schlief Kelly nicht mit ihm! Allerdings war es wohl am besten, nichts mehr dazu zu sagen, entschied sie, weil sie befürchtete, dass man ihr sonst die Gefühle für Luca vom Gesicht ablesen konnte. Sie schluckte ihre Empfindungen hinunter. Zumindest versuchte sie es.

Kelly war sehr hübsch; sie wusste, dass sie hübsch war. Doch Olivia war bildschön. Und schick. Und modisch; erfahren. Ihre mondäne und zurückhaltende Selbstsicherheit war ein wenig beängstigend. Kelly hatte sich schon gegen die teuflischsten Bosse der Welt behauptet, aber die sanft sprechende Mrs Brazzi schüchterte sie total ein.

„Luca hat mir alles erzählt. Wie Sie

sich kennengelernt haben. Wie lange Sie sich schon treffen und so weiter. Das ist ein alter Hut. Natürlich sind Sie nicht die Erste“, erklärte Olivia. „Ich kann mir vorstellen, dass Ihnen das inzwischen bewusst ist. Mein Mann scheint eine ganz spezielle Vorliebe für Blondinen zu haben. Sie brechen den Kontakt bitte ab?“

Kelly war klar, dass sie am besten dazu schweigen sollte. Jedoch war das alles ein bisschen zu verrückt, um es einfach so stehen zu lassen. „Mit allem gebotenen Respekt, Mrs Brazzi. Ich habe keine Ahnung, wovon Sie sprechen.“

„Ihre Affäre mit Luca dauert nun schon drei Monate. Vielleicht sogar vier? Sie sind sich bei einer Charity-Veranstaltung begegnet – ich war übrigens auch dort. Sie mögen es, sich über Gerichte auszutauschen. Das führt zu allem

anderen – für Luca ist Essen gleichbedeutend mit Leidenschaft. Ihre Nummer war in seinem Handy gespeichert, deshalb habe ich ihn damit konfrontiert. Es ist nicht das erste Mal, dass wir so etwas durchmachen. Die Nachrichten, die Texte, die Fotos, all das. Bitte, das ist jetzt vorbei. Ich will einfach, dass es vorbei ist.“

Kelly erstarrte. „Ehrlich, Mrs Brazzi, ich kenne Ihren Mann schon viel länger als drei Monate. Bereits seit drei Jahren bin ich hier Souschefin! Wir haben beruflich miteinander zu tun, manchmal regelmäßig – das hier ist sein Restaurant, auch wenn Durant glaubt, dass ihm das Lokal gehört, aber ...“

Nachsichtig lächelte Olivia. „Bitte nennen Sie mich Olivia. Nach allem, was wir gemeinsam haben. Und meine Liebe,